

Wissens Schaffer

Unser Support für Ihren Erfolg

Gut zu Wissen

Kaum ein Landwirt kennt diese Problematiken nicht. Die Keto- se macht die Milchkühe anfälliger für Euter- und Klauenerkrankungen, verschlechtert die Fruchtbarkeit und reduziert zudem die Milchleistung. Die finanziellen Schäden für einen Betrieb können dabei massiv werden.

von: Konstanze Kraft, PULTE



Ketose – ein kurzer Überblick

Durch die Abkalbung und die damit beginnende Laktation steigt der Energiebedarf einer Milchkuh innerhalb von wenigen Stunden auf mehr als das Doppelte an.

Um nach der Kalbung Milch zu produzieren, benötigt die Kuh entsprechend Energie. Diese Energie wird aus der Umstellung der Fütterung sowie aus dem Einschmelzen von Körperfett gewonnen. Steht für den Umbau des eingeschmolzenen Fettes nicht genügend Glucose zur Verfügung, so bilden sich Ketonkörper wie Aceton und β -Hydroxybutyrat (BHB) im Blut.

Klinische und subklinische Ketose

Während die **subklinische Ketose keine sichtbaren Symptome** zeigt und nur über Bestimmung der Ketonkörper festgestellt werden kann, zeigt die **klinische Ketose offensichtliche Symptome**. Haben sich erst einmal Ketonkörper gebildet, gerät der Stoffwechsel noch mehr in die Schieflage. Ketonkörper haben einen negativen Effekt auf die Futteraufnahme, folglich nimmt die Kuh noch weniger Futter auf und das Energiedefizit wird größer. Die



Sicher durch die
Ketose...

...und geschützt
vor **Milchfieber**

erhöhte Ketonkörperkonzentration führt zu **einer starken Belastung der Leber und mögliche Folgeerkrankungen** wie Gebärmutterentzündung, Labmagenverlagerung oder Milchfieber.

KETOyeast - exklusiv bei Pulte – ist ein wirkungsvolles Spezialprodukt, mit hochverdaulichen Nährstoffen und schnelle verfügbarer Energie, damit Ketose nicht zum Problem wird.

Das schmackhafte flüssige Ergänzungsfuttermittel wird von den Tieren gerne aufgenommen und lässt sich durch wunderbar einfache Anwendung problemlos in den Fütterungsablauf integrieren.

Folgeproblem Milchfieber

Befindet sich die Kuh in einer Ketose, kann es auch schnell zu Milchfieber kommen. **Beim Milchfieber ist der Calcium-Stoffwechsel der Kuh betroffen.** Durch die Milchbildung nach der Kal-

bung werden hohe Mengen an Calcium benötigt, die aus dem Futter und aus den Knochen bereitgestellt werden. Hier kann es ebenfalls zu Ungleichgewichten kommen.

Je nach Strukturierung der Transit- und Anfütterungsphase kann die Futteraufnahme nicht ausreichen- schwere Folgen sind das "Festliegen" der Kuh und ein starker Einbruch der Milchleistung.

Zwei Probleme – eine Lösung

KETOfight - die sichere Ketose- und Milchfieberprophylaxe.

Hochverdauliche Energie mit appetitanregender Wirkung und schnell verfügbarem Calcium.

Mit seinen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten kann KETOfight in Flüssigdosieren und Futtermischwagen verwendet werden.

Fragen zum Produkt beantwortet gerne: konstanze.kraft@pulte.de

Futterhersteller & Tierhalter leiden besonders unter der aktuellen Krise – PULTE bietet eine Alternative!

von Dr. Ulrich Steinruck und Dr. Petra Philipps-Wiemann, PULTE

Fassungslos beobachten wir den Krieg in der Ukraine. Mit den Auswirkungen auf den Energie- und den Rohstoffmarkt haben alle zu kämpfen, besonders auch die Futtermittelindustrie. Explodierende Preise und die Verfügbarkeit für viele Einzel Futtermittel zwingen Hersteller, Händler und Tierhalter zu schnellen Anpassungen. Phosphor und Eiweiß sind besonders betroffen, daher zeigen wir Ihnen einen Weg, wie beides mit **AMAFERM®** effektiv in den Rationen für Milchkühe eingespart werden kann.

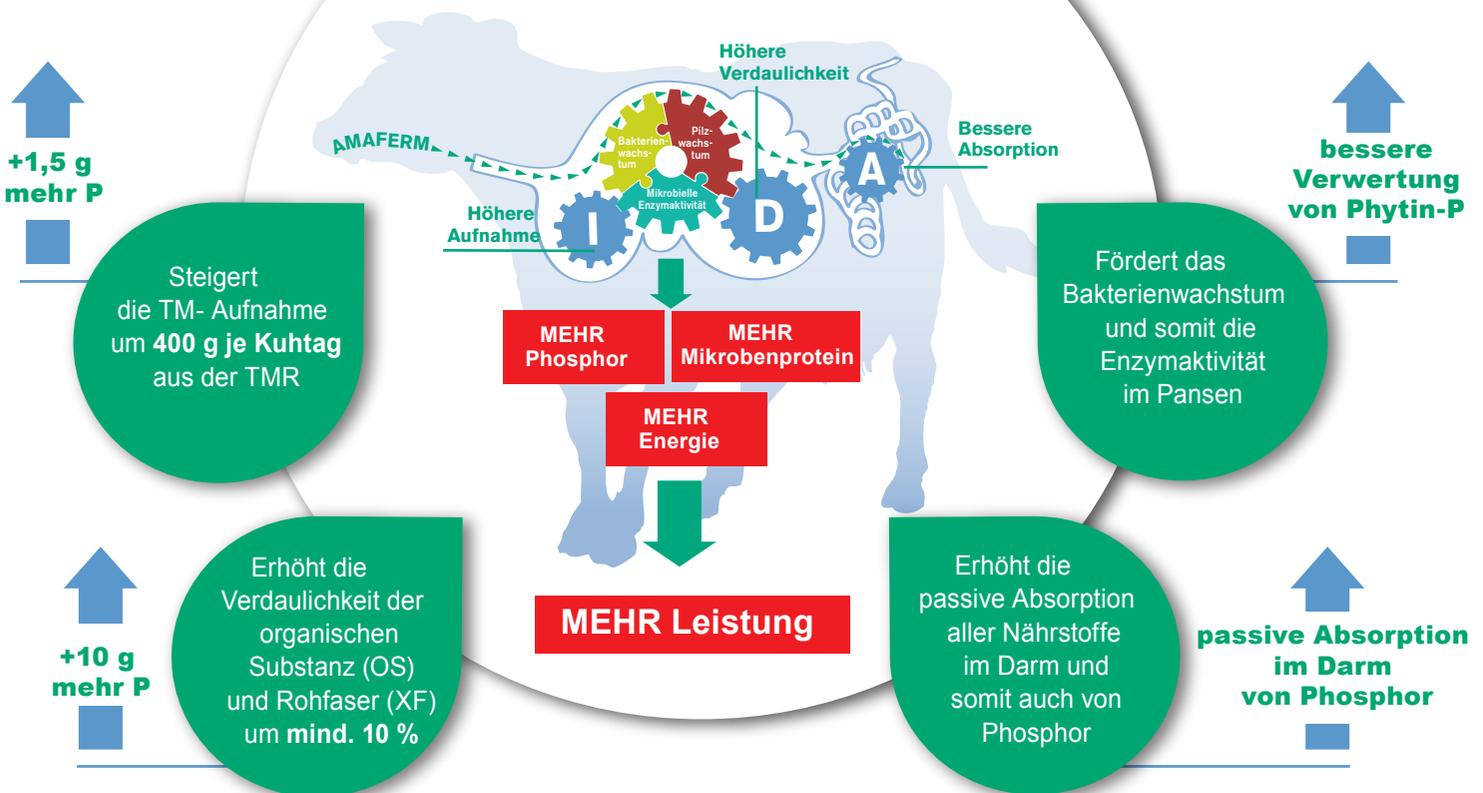
Phosphorreduktion im Kraft- & Mineralfutter

Alle Werte sind gerundete Annahmen, die jeder individuell auf Basis seiner Matrixwerte kalkulieren muss

Über **Grund- und Kraftfutter** nimmt die Kuh gut **90 g Brutto-Phosphor** auf. Bei einer **70%igen Verwertung** (Empfehlung GfE für organische und anorganische Futtermittel) sind das **63 g verfügbares P**. Für Erhaltung und 40 kg Milch benötigt eine Milchkuh 90 g Brutto-P. Entstehende Versorgungslücken und Sicherheitszuschläge (Ration, Region) werden häufig mit Mineralfutter gedeckt; bei einer 200 g-Tagesdosis werden beispielsweise bis zu 10 g P gefüttert. Hohe Raps- und Sonnenblumenschrot-Gaben bringen zwar viel Brutto-P in die Ration, so dass in vielen Kraftfutter-betonten Rationen Phosphor kaum im Mangel ist. Beide sind z.Z. aber nur schwer verfügbar oder sehr teuer. Das Gleiche trifft für MCP zu.

Ziel muss sein, gerade diese drei Komponenten zu reduzieren! Mit **AMAFERM®** gelingt dies sicher bei gleichzeitiger Verbesserung für die Wirtschaftlichkeit bei Hersteller und Milchviehbetrieb.

Wie funktioniert AMAFERM®?



Fazit: Mit **AMAFERM®** steigt die P-Verfügbarkeit um mind. 10 g. Daher kann im Mineralfutter nahezu vollständig auf MCP verzichtet werden und/oder 1 kg RES oder Sonnenblumenschrot in der Ration eingespart werden. Bei den aktuellen Preisen bedeutet das in Abhängigkeit vom P-Gehalt eine Einsparung bis zu € 28.- je 100 kg Mineralfutter am MCP oder mehr als € 5.- für Rapschrot.

Analog zum Phosphor steigert AMAFERM® die Proteinverwertung

- ▶ über die erhöhte TM-Aufnahme ein kleiner Beitrag von **+ 65 g XP**
- ▶ im Pansen entsteht ca. **200 g mehr Mikrogenprotein**
- ▶ beim Rohprotein kann mit einer **10 % höheren Verdaulichkeit** kalkuliert werden

Rationsabhängig können die Eiweißfuttermittel im Leistungskraftfutter und im eiweißreichen Ergänzungsfuttermittel deutlich reduziert werden. In der Tagesration sind das schnell bis zu 1 kg RES, was bei den aktuellen Preisen eine Einsparung bedeutet, die wieder durch andere, aber günstigere Energie-

träger ausgeglichen werden kann.

AMAFERM® liefert **deutlich mehr nutzbares Protein**.

Fazit: Mit **AMAFERM®** steigt die Eiweiß-Verdaulichkeit deutlich. Daher kann im Kraftfutter und damit in der TMR für Milchkühe der Rohproteingehalt abgesenkt werden. Bei heutigen Preisen bedeutet das eine spürbare Entlastung, die sich aber bei Hersteller als auch Milchbauer in einem breiten Spielraum bewegt.

Wirtschaftlichkeit für Hersteller und Halter

Die Preise und die Verfügbarkeit der Rohwaren zwingen zum Handeln, lassen sich aber durch die oben beschriebenen Vorschläge abmildern. Wäh-

rend nahezu alle Futtermittelpreise gestiegen sind, halten wir den Preis für **AMAFERM®** mindestens bis Ende September konstant. Die Kosten je Kuh-tag von 5 Ct für **AMAFERM®** lassen bei Milcherlösen von 45 Ct. den Nutzen und besonders den ROI von > 5 : 1 - auch unter Berücksichtigung von etwas mehr Kosten von ca. 3 Ct. aus der erhöhten TM-Aufnahme - unter einem neuen Licht erscheinen.

Der Hersteller kann seine Futterrezeptur günstiger gestalten und der Tierhalter steigert die Milchleistung oder reduziert seine Futterkosten.

Mit täglich 3 g AMAFERM® je Kuh und Tag über das gesamte Jahr können Sie viel bewegen!

Fragen zum Produkt beantwortet gerne: petra.philipps@pulte.de

Wissen vor Ort



**150 JAHRE
NACHHALTIG
VORAUSSCHAUEN**
1872 - 2022

UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN

20. BOKU- Symposium Tierernährung am 28. April 2022

von Anne Oberdorf, PULTE



Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder Teil des BOKU-Symposiums Tierernährung sein zu dürfen.

Das diesjährige Thema „Bioaktive Substanzen in der Tierernährung“ steht im Einklang mit dem von unserer Produktmanagerin Anne Oberdorf präsentierten neuesten Forschungsergebnissen. Sie

wird digital mit einem Poster zum Thema „Einfluss einer Supplementierung eines pansengeschützten Traubentrockenextraktes auf die antioxidative Abwehr und humorale Immunantwort bei jungen Rindern“ vertreten sein.

Weitere Informationen zum BOKU-Symposium finden Sie hier.

<https://boku.ac.at/ifa-tulln/tte/tte-symposium>